

Beitr. Naturk. Oberösterreichs	19	113-117	31.12.2009
--------------------------------	----	---------	------------

***Phelipanche purpurea* und *Juniperus sabina* - zwei bemerkenswerte Pflanzenfunde vom Gipfelbereich des Schiefersteins (Ennstal)**

P. FUCHS

A b s t r a c t : *Phelipanche purpurea* and *Juniperus sabina* - two remarkable records from the summit region of Schieferstein (Ennstal).

New records of *Phelipanche purpurea* and *Juniperus sabina* are presented from the summit region of Schieferstein in the eastern part of Upper Austria. The occurrence of *Phelipanche purpurea* in Upper Austria has been questioned and is unambiguously shown here for the first time. On Schieferstein, this species, which needs to be added to the Plant Red Data List of Upper Austria as "potentially threatened" (category 4), likely grows on the hitherto unreported host *Achillea clavennae*. *Juniperus sabina* is rare in Upper Austria and this is the first autochthonous occurrence east of river Enns.

Key words: *Phelipanche purpurea*, *Juniperus sabina*, floristic records, Upper Austria.

Einleitung

Die in dieser Arbeit genannten Arten wurden bei privaten Ausflügen auf den Schieferstein, ein beliebtes Wanderziel in der Gemeinde Reichraming, Ennstal, gefunden (Oberösterreich, Quadrant 8052/4 der Kartierung der Flora Mitteleuropas). Von beiden Arten liegen Herbarbelege im Herbar des Biologiezentrums Linz (LI) vor. Die Nomenklatur der Arten richtet sich nach FISCHER et al. (2008).

Artenliste

***Phelipanche purpurea* (Abb. 1)**

Ca. 100 m östlich des Hauptgipfels des Schiefersteins, Seehöhe 1200 m, 10 bis 20 blühende Individuen, 2006-2008.

Der Fundort ist relativ kleinräumig und auf eine größere baumfreie Kuppe des Gipfelbereichs beschränkt. In unmittelbarer Nähe aller aufgefundenen Pflanzen befanden sich Individuen von *Achillea clavennae*, der wahrscheinlichen, bislang nicht dokumentierten Wirtsart (von einem Ausgraben der unterirdischen Pflanzenteile wurde wegen der Klein-

heit des Vorkommens abgesehen). DUFTSCHMID (1870-85) nennt Vorkommen einer "*Orobanche coerulea*" vom Schafberg bei Mondsee und am Dachsteingebirge bei Hallstatt. Obwohl diese alten Angaben aufgrund der angemerkten Wirtspflanze (*Achillea millefolium*) und der Unbeständigkeit kleiner Populationen - besonders in Gebieten, wo die Art generell selten ist (G. M. Schneeweiß, Wien, mündl. Mitt.) - durchaus glaubwürdig erscheinen, wurde das ehemalige Vorkommen von *Phelipanche purpurea* in Oberösterreich bezweifelt, weshalb diese Art auch in der Liste der Farn- und Blütenpflanzen (STRAUCH 1997) fehlt und in der Exkursionsflora Österreichs (FISCHER et al. 2008) als für Oberösterreich "unsicher ob je vorhanden gewesen" angeführt wird. Diese Zweifel sind nun mit dem vorliegenden Fund ausgeräumt, und *Phelipanche purpurea* sollte in die Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen Oberösterreichs als potentiell gefährdet (Kategorie 4: STRAUCH 1997) aufgenommen werden.

***Juniperus sabina* (Abb. 2)**

Ca. 500 m östlich des Hauptgipfels des Schiefersteins, Seehöhe 1150 m, nur ein geschlossener, zusammenhängender Bestand, 2007.

Die Pflanzen wachsen südexponiert auf einem in West-Ost-Richtung verlaufenden Grat eines östlichen Nebengipfels des Schiefersteins. Die Sträucher bedecken mehrere Quadratmeter und ziehen sich an manchen Stellen ungefähr 10 Meter die Kalkfelsen hinab (Abb. 3). Bisher konnte im relativen langen Kammverlauf nur dieses eine Vorkommen entdeckt werden. Im Bereich der Voralpen Oberösterreichs liegen einige Nachweise für das Salzkammergut vor, wie z.B. am Traunsee und in der Umgebung von Bad Goisern (MORTON 1952). Die nächstgelegenen und erst kürzlich gemeldeten Vorkommen von *Juniperus sabina* liegen im Nationalpark Kalkalpen (LENGLACHNER & SCHÖN 2008) im Bereich der Süd- bis Südwestwände der Rotwagmauer in ca. 1000 m bis 1190 m Seehöhe (LENGLACHNER, Salzburg, mündl. Mitt.). So wie beim hier beschriebenen weisen die meisten Fundorte eine Süd-, Südost- oder Südwestexposition auf und sind von einer xerothermen Vegetation geprägt. Für das Gemeindegebiet von Reichraming liegen zwei ältere Angaben aus der Zeit von 1965 bis 1980 vor, beide Funde sind jedoch ausdrücklich als kultiviert deklariert (NIKLFELD, Wien, mündl. Mitt.). Solche Verwilderungen wurden bereits von DUFTSCHMID (1870-85) beschrieben, und scheinen öfter aufgetreten zu sein, da *Juniperus sabina* früher als Volksarzneipflanze in vielen Gärten von Bauernhöfen zu finden war. Im hier beschriebenen Fall sprechen sowohl die Seehöhe (1150 m) als auch die Standortverhältnisse deutlich für ein autochthones Vorkommen. Die Dicke der Äste einiger Individuen lassen jedenfalls auf ein relativ hohes Alter der Pflanzen schließen. Erwähnenswert ist, dass *Juniperus sabina* und *Phelipanche purpurea* auch auf dem Röthelstein bei Mixnitz in der Steiermark einander benachbart vorkommen (MAURER 1996, 1998).

Danksagung

Herzlichen Dank an Prof. Harald Niklfeld für die Durchsicht des Textes und für die Hilfestellung bei der Literaturrecherche, an Dr. Gerald Schneeweiß für die Durchsicht des Textes und die Überprüfung der *Orobanche*-Belege, an Gerhard Kleesadl für die Bereitstellung von Literatur und die wiederholte Aufmunterung und an Mag. Ferdinand Lenglachner für die Bekanntgabe von *Juniperus sabina*-Fundorten.

Zusammenfassung

Aus der Gipfelregion des Schiefersteins im Osten Oberösterreichs werden neue Nachweise von *Phelipanche purpurea* und *Juniperus sabina* berichtet. Das Vorkommen von *Phelipanche purpurea* in Oberösterreich war bislang fraglich und konnte hier das erste Mal zweifelsfrei nachgewiesen werden. Am Schieferstein ist diese Art, die auch in die Rote Liste der Gefäßpflanzen Oberösterreichs aufgenommen werden muss, potenziell gefährdet (Gefährdungskategorie 4) und wächst augenscheinlich auf der bisher nicht als Wirtspflanze bekannten Art *Achillea clavennae*. *Juniperus sabina* ist in Oberösterreich selten und der mitgeteilte Fund stellt das erste autochthone Vorkommen östlich der Enns dar.

Literatur

- DUFTSCHMID J. (1870-85): Die Flora von Oberösterreich. Bd. 1-4. — Ebenhöch'sche Buchhandlung, Linz, 288 pp., 312 pp., 454 pp., 346 pp.
- FISCHER M.A., OSWALD K. & W. ADLER (2008): Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol, 3. Auflage. — Land Oberösterreich, OÖ Landesmuseen, Linz.
- LENGLACHNER F. & B. SCHÖN (2008): Biotopkartierung und Vegetation. — Schriftenreihe Nationalpark Kalkalpen 8: 40.
- MAURER W. (1996, 1998): Flora der Steiermark, Bände I und II/1 — IHW-Verlag, Eching.
- MORTON F. (1952): *Juniperus sabina* L. im Salzkammergut. — Jahrb. Oberösterr. Musealver. 97: 215-222.
- STRAUCH M. (1997): Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen Oberösterreichs und Liste der einheimischen Farn- und Blütenpflanzen Oberösterreichs. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 5: 3-63.

Anschrift des Verfassers: Dr. Peter FUCHS
Eslarngasse 13/22, A-1030 Wien, Austria
E-Mail: peter.fuchs@univie.ac.at



Abb. 1: *Phelipanche purpurea* auf dem Gipfelplateau des Schiefersteins, Gemeinde Losenstein, 15.07. 2006. (Foto: P. Fuchs).



Abb. 2: *Juniperus sabina* auf einem Nebengipfel des Schiefersteins, Gemeinde Losenstein, 23.06.2007. (Foto: P. Fuchs).



Abb. 3: *Juniperus sabina*. Ansicht des Bestandes von einer benachbarten Graterhebung aus. 21.06.2008. (Foto: P. Fuchs)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [0019](#)

Autor(en)/Author(s): Fuchs Peter

Artikel/Article: [Phelipanche purpurea und Juniperus sabina - zwei bemerkenswerte Pflanzenfunde vom Gipfelbereich des Schiefersteins \(Ennstal\) 113-117](#)